

Edda Henßler in ihrer wohl verdienten "Mach-was-du-willst-Zeit"



Das war´s dann wohl. Endgültig. Unwiderbringlich. Am 8. September wurde die Sekretärin der Pestalozzischule, Edda Henßler, in der Pestalozzi-Schulturnhalle von der Schulleitung, dem Kollegium und den Kindern der 3. und 4. Klasse feierlich verabschiedet. Zuvor lagen 29 Jahre oder wie es die Kolleginnen Kullen, Renz und Hass mit ihren Worten ausdrückten 11 Jahre, 4 Monate und 340 Tage rund um die Uhr bzw. 8160 Stunden mit Herrn Birke, 12 000 Stunden mit Frau Bergmann und 300 Stunden mit Frau Böck-Dorsch, daneben musste sie noch einige Monate ohne Rektorin bzw. Rektor auskommen. In dieser Zeit lernte sie etwa 1740 Kinder kennen und hat deren Daten verwaltet. Auch für zirka 40 Lehrerinnen und Lehrer sowie für zahlreiche Praktikanten, Referendare und Feuerwehrlehrerinnen war sie immer da. Während all dieser Jahre hat Edda Henßler den Überblick und die Ruhe bewahrt, viel Verständnis für die Kinder aufgebracht und mit ihrem sonnigen Gemüt gute Laune im Kollegium verbreitet.

So ist es nicht verwunderlich, dass Schulleiterin Petra Böck-Dorsch voll des Lobes war. Zwei Daten nannte sie zu Anfang: den 1. Oktober 1977, nämlich den Eintritt und den 1. September 2006 als Austritt aus dem aktiven Dienst von Edda Henßler, "dazwischen liegen fast 29 Jahre Schulgeschichte, die sie, liebe Frau Henßler, mitgeprägt haben. Diese Zeit bedeutete für sie immer da zu sein für die Schulleitung, für Lehrerinnen und Lehrer, Schüler und Eltern. Ihnen war nie etwas zuviel, zusätzlicher Arbeitseinsatz spielte für sie keine Rolle, sie waren immer und überall zur Stelle, wenn sie gebraucht wurden. Ihre Umsicht und Flexibilität, ihr Verantwortungsbewusstsein und vorbildliches Engagement, ihr selbstloser Einsatz sowie ihr stets freundliches Wirken im Dienst der Pestalozzischule werden uns fehlen. Dafür meinen und unseren herzlichsten Dank."

Zweiter Beigeordneter Konrad Heller konnte sich nur noch diesen Worten anschließen und im Namen des Bürgermeisters Ewald Ledig und des Schuldezernenten Hans-Dieter Schneider mit Urkunde, Medaille und einem herrlichen Blumenstrauß bedanken. Zuvor spielte die Flöten-AG aus den Klassen 3 und 4. Wer hat an der Uhr gedreht wurde mit eigenem Text von der 3. Klasse vorgetragen, ebenso ein Abschiedsgedicht der Klasse 4b. Natürlich durften der Kollegiumschor nicht fehlen sowie verschiedene Redebeiträge.

(Amtsblattbericht vom 14.09.2006)
(Text und Bild: Deffner)